

TANZSCHULABSCHLUSSBÄLLE

*Tarif für die Unterhaltungs- und Tanzmusik mit Musikern oder Tonträgern
in Abschlussveranstaltungen von Tanzschulkursen*

Tarif U-V-KS

01.01.2025 (8)

Nettobeträge zuzüglich z. Zt. 7 % Umsatzsteuer

I. ALLGEMEINES

1. Geltungsbereich

Voraussetzung für die Anwendung der Vergütungssätze U-V-KS ist, dass der Abschlussveranstaltung Tanzkurse von Tanzschulen vorgeschaltet waren, die Abschlussveranstaltung nur dem Abschluss dieser Tanzkurse dient und nicht in andere Veranstaltungen integriert ist und sich die Abschlussveranstaltung vornehmlich an die Tanzkursteilnehmer sowie deren Begleitpersonen richtet und die Veranstaltungsdauer in der Regel 4 Stunden nicht übersteigt.

2. Generative Künstliche Intelligenz (genKI)

Macht ein Lizenznehmer geltend, der von ihm genutzte Content (Output einer genKI) sei nicht urheberrechtlich geschützt, da er mit genKI erstellt worden sei, ist von ihm substantiiert darzulegen und unter Beweis zu stellen, dass der Content das Ergebnis eines autonomen Herstellungsvorgangs ist, der ohne einen schöpferischen menschlichen Beitrag erfolgt ist und im Content keine Werke oder schutzfähigen Werkteile perpetuiert sind. Der Einsatz von genKI als Hilfsmittel beim Schöpfungsvorgang steht der Werkqualität und damit der Schutzfähigkeit nicht entgegen.

II. VERGÜTUNGSSÄTZE

1. Allgemeine Vergütung

Die Vergütung wird je Veranstaltung berechnet. Sie beträgt für Abschlussveranstaltungen von Tanzschulkursen, sog. Tanzschulabschlussbälle,

8,0 %

der jeweiligen Nettoeinnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten oder sonstigen Entgelten, die durch die Veranstaltung erzielt werden.

Hierzu zählen z. B. Einnahmen durch Werbung und/oder Sponsoring sowie hiermit vergleichbare Zuwendungen an den Veranstalter. Dies gilt jedoch nur, soweit sie steuerpflichtige Umsätze im Sinne des Umsatzsteuergesetzes darstellen und/oder Einnahmen des Veranstalters wirtschaftlich gleichwertig sind bzw. diese ersetzen.

Sachzuwendungen zählen zu den geldwerten Vorteilen. Nicht zu den geldwerten Vorteilen zählen Medienkooperationen. Sachzuwendungen zählen dann nicht zu den geldwerten Vorteilen, wenn weder unmittelbar noch mittelbar Geld durch Dritte an den Veranstalter fließt.

Bei Veranstaltungen ohne Eintrittsgeld oder sonstigen geldwerten Vorteilen errechnet sich die Vergütung nach den Vergütungssätzen U-V mit der Maßgabe, dass die Aufwendungen für musikalische Darbietungen (wie z.B. Künstlerhonorare, Aufwendungen für die Bühne und die Technik, Moderatoren, etc.) durch die Anzahl der Gäste dividiert werden. Die Raumgröße berechnet sich, indem für jeweils 150 Gäste jeweils 100 qm angenommen werden.

2. Mindestvergütung

Die Mindestvergütung beträgt EUR 29,30 je angefangene 100 m² Veranstaltungsfläche.

III. NACHLÄSSE

1. Jahrespauschalvertrag

Es besteht die Möglichkeit, einen Jahrespauschalvertrag zu vereinbaren. Bei Abschluss eines Jahrespauschalvertrages wird auf die Vergütungssätze ein Vertragsnachlass wie folgt eingeräumt:

- Bis 10 Veranstaltungen: Kein Nachlass
- Ab der 11. Veranstaltung: 10 % Nachlass, gerechnet ab der 11. Veranstaltung bei jährlicher Vorauszahlung;
- Ab der 31. Veranstaltung: 14,5 % Nachlass, gerechnet ab der 31. Veranstaltung bei jährlicher Vorauszahlung;

Die Gewährung des Vertragsnachlasses setzt die fristgerechte Meldung von Musiknutzungen und der für die Berechnung der Vergütungshöhe erforderlichen Angaben über das Onlineportal der GEMA – insoweit vorhanden – voraus.

Nachlässe von mehr als 10 % können nur dann gewährt werden, wenn die Veranstaltungen innerhalb des gleichen Veranstaltungsbetriebes durchgeführt werden.

Die zeitlich im Kalenderjahr zuerst durchgeführte Veranstaltung gilt als erste Veranstaltung im Sinne obiger Aufstellung. Die Nachlässe werden in der Reihenfolge der Durchführung der Veranstaltungen eingeräumt.

2. Sondernachlässe

Benefizveranstaltungen

Für Benefizveranstaltungen wird ein Nachlass in Höhe von 10 % auf die zugrundeliegende tarifliche Vergütung gewährt, wenn:

- der gesamte Reinertrag ausschließlich für wohltätige Zwecke bestimmt ist, wobei unter „wohltätigem Zweck“ ausschließlich die Hilfe für in Not geratene Menschen zu verstehen ist;
- eine Bestätigung aller mitwirkenden ausübenden Künstler vorgelegt wird, aus der hervorgeht, dass diese voll umfänglich auf ihre Gage verzichten;
- der Veranstalter einen Einzahlungsbeleg bzw. Überweisungsträger vorlegt, aus dem hervorgeht, welcher Betrag welcher Institution zufloss;
- eine detaillierte Aufstellung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben der Benefizveranstaltung vorgelegt wird;
- die Veranstaltung vor ihrer Durchführung bei der GEMA als Benefizveranstaltung angemeldet und die erforderlichen Nachweise innerhalb von 6 Wochen nach deren Durchführung vorgelegt werden.

Als zu berücksichtigendes Eintrittsgeld wird bei Benefizveranstaltungen jener Betrag zugrunde gelegt, der vom Veranstalter nicht als Spende an die zu unterstützende(n) Einrichtung(en) weitergegeben wird.

3. Gesamtvertragsnachlass

Den Mitgliedern von Organisationen, mit denen die GEMA einen Gesamtvertrag für diesen Tarif geschlossen hat, wird ein Nachlass entsprechend den gesamtvertraglichen Vereinbarungen eingeräumt.

IV. EINREICHUNG VON MUSIKFOLGEN BZW. SETLISTS

Veranstalter von Live-Musik sind verpflichtet, nach der Veranstaltung eine Aufstellung über die bei der Veranstaltung benutzten Werke (Musikfolge bzw. Setlist) zu übersenden. Kommt der Veranstalter dieser Pflicht innerhalb von 6 Wochen nach der Veranstaltung nicht nach, werden zusätzlich 10 % der für die Veranstaltung zu zahlenden Vergütung in Rechnung gestellt. Der Anspruch der GEMA auf Einreichung der Musikfolge bzw. Setlist bleibt hiervon unberührt.